

Der Heilige Jakobus

Jakob(us) der Ältere, einer der Apostel, war der Sohn des Zebedäus und der Salome, die unter dem Kreuze Christi stand. Sein Bruder Johannes war der Lieblingsjünger von Jesus. Man nannte die beiden ihres lebhaften Temperaments wegen die "Donnersöhne". Jakobus erlitt als erster Apostel den Märtyrertod. Dies geschah auf Befehl von König Herodes, der sich damit bei den Juden einschmeicheln wollte, zu Ostern des Jahres 44 in Jerusalem. Die Reliquien des Apostels wurden zuerst in das Kloster auf dem Berg Sinai übertragen, gelangten aber im 8. Jhdt. nach Spanien, weil man sie vor den Sarazenen retten wollte. In einer neu erbauten Jakobskirche - sie wurde am 25. Juli 816 eingeweiht - fanden die sterblichen Überreste des Apostels ihre letzte Ruhestätte. Daraus entwickelte sich der berühmte Wallfahrtsort mit der Kathedrale Santiago de Compostela, der bis zur Reformationszeit mehr Wallfahrer aufzuweisen hatte als Jerusalem. Zu dem Ort im Nordwesten Spaniens (Provinz Galicien) wurden zahlreiche Pilgerstraßen angelegt, die von Klöstern, Kirchen, Hospizen und Kapellen gesäumt waren.

Bauernregeln zum Jakobitag am 25. Juli:

"Sind um Jakobi die Tage warm, gibt es im Winter viel Kälte und Harm."

"Ist Jakobus heiß und trocken, kann der Bauersmann frohlocken."

Der Heilige Leonhard

Leonhard (Léonard, Lennart) von Limoges stammte aus einem fränkischen Adelsgeschlecht, verzichtete aber auf eine glänzende Stellung am königlichen Hof und zog sich in eine Einsiedlerzelle bei Noblac zurück. Seine Behausung wurde im Laufe der Zeit zum Ziel von Rat Suchenden und Verzweifelten. Besonders lagen ihm die Gefangenen am Herzen. Durch seinen persönlichen Einsatz gelang es ihm immer wieder, zumal er bei der Obrigkeit großes Ansehen genoss, zahlreiche Unglückliche aus der Gefangenschaft zu befreien.

Aus Leonhards Zelle entwickelte sich im Laufe der Zeit das Kloster St. Léonard-de-Noblac.

Nach seinem Tode wurde der Menschenfreund zu einem der meistverehrten bäuerlichen Patrone, um den sich bald ein farbenprächtiges Brauchtum entwickelte, z.B.

Leonhardiritte. Man hielt sein Attribut, die Ketten der Gefangenen, mit denen er dargestellt wurde, für Viehketten. Leonhard starb 559.



Bauernregel zum Leonharditag am 6. November:

"Hängt das Laub bis Leonhardi hinein, so wird der Winter ein langer sein."